

PESCHER KURIER

Informationen des Bürgervereins Pesch e.V.

Nr. 2/84

Verkehrsproblematik in Pesch

Wetten, daß sich die Misere im Straßenverkehr in Pesch noch lange hält? Oder werden Wunder geschehen? Der Arbeitskreis Verkehr des Bürgervereins zielt auf schnelle Lösungen hin, aber die Verwaltung der Stadt braucht viel - zu viel - Zeit.

Ob Sie per Auto, per Fahrrad oder zu Fuß innerhalb oder rings um Pesch unterwegs sind; Sie werden feststellen: vieles kann - muß! - zur reibungslosen und sicheren Fortbewegung noch getan werden.

Die Autofahrer stöhnen allabendlich, wenn sich Schlangen vor den Ampeln bilden. Die Auspuffgase des Vordermannes stinken, die Sonne wärmt den Innenraum auf, es dauert zu lange bis man sich zuhause entspannen kann. Der Radfahrer mag sich an der Autoschlange vorbeimogeln und temporär etwas schneller als der Autofahrer sein - aber auch er muß einatmen, was der Autoauspuff ausstößt, er muß die Straßenseite wechseln, weil 'drüben' der Radweg ist, oder er muß sich zwischen den Autos einreihen. Der Fußgänger, der z.B. gerade aus dem Bus steigt, muß sehen, wie er sich eine Schneise durch das Verkehrsgewühl schlägt.

Aber auch der Durchgangsverkehr macht uns Sorgen. Die beiden Durchgangs-Straßen sind 'immer noch' Dorfstraßen, vor 100 Jahren konzipiert, ohne damals zu ahnen, was sich in den 70er - 80er Jahren alles in Pesch fortbewegt. Man brauchte damals keine Umgehungsstraßen. Unser Arbeitskreis Verkehr muß noch vieles verhandeln und durchsetzen, um die Verkehrsführung und auch Parkplätze neu zu gestalten. Wir informieren Sie über unsere Arbeit und Pläne auch in dieser Ausgabe.

H.H.



Zu Fuß durch Pesch

B. S.

Selbst die Pescher sind naturgegebenermaßen die längste Zeit ihres Lebens Fußgänger, aber laut Statistik sind sie überdurchschnittlich mit Automobilen ausgestattet (1.7.81: in Pesch 460 Kfz/1.000 E).

Ist es dann sehr erstaunlich, daß für die so gesunde, ursprüngliche, umweltfreundliche und preisgünstige Art der Fortbewegung zu Fuß hier in Pesch die Möglichkeiten so karg bemessen sind? So gibt es sogar Straßenabschnitte, wo Fußgänger gar nicht eingeplant wurden.

An der gefährlichen Einmündung Johannisstraße in die Mengenicher Straße wird der Kraftfahrzeugverkehr durch Ampeln geregelt, damit dieser sicher um die Ecke kommt, doch für den Fußgänger gibt es keine eigene Phase. Der muß Instinkt entwickeln, um den geeigneten Augenblick für seine Straßenüberquerung zu finden. Die offizielle Untersuchung hat für Pesch ergeben, daß jedes zweite Auto die zugelassene Höchstgeschwindigkeit bei der Durchfahrt des Ortes überschreitet. So ist es dann Glücksache oder Schicksal, ob zwischen den herannahenden Autos ausreichend Zeit ist, die andere Straßenseite unbeschadet zu erreichen.

Es gibt in Pesch keinen Zebraüberweg, auf dem der Fußgänger das zugesicherte Vorrecht hätte!

Nun sind für Pesch verkehrsberuhigende Maßnahmen geplant, was längst überfällig ist; aber nicht nur durch sie wird erreicht, daß zu Fuß zu gehen sicher und attraktiv ist. Alle sollten als Kraftfahrzeugfahrer ihre Fahrweise innerhalb von Ortschaften überdenken!

- Was nützen breite Gehwege, die nur Parkraum für Autos hergeben?
- Was nutzen Schilder mit Geschwindigkeitsangaben, die beim Vorbeifahren nicht wahrgenommen oder beachtet werden?
- Soll es wirklich soweit kommen, daß man im Kampf um den Lebensraum zum Hilfspolizisten wird, der Bekannte und Nachbarn anzeigt, um sein natürliches Recht durchzusetzen?

Die Gefährdung durch zu schnell fahrende Autos, ihren Lärm und ihre Abgase trifft uns alle. So sollten wir alle uns bemühen, bei unserem eigenen Fahrverhalten dies zu bedenken, denn wir sind ja nach dem Aussteigen alle wieder Fußgänger.



Lebensraum Straße

Wozu ist die Straße da ?

Am liebsten möchte man mit dem singenden Lumpazivagabundus antworten:

'Zum Marschieren!'

Sie ist jedoch nicht zum Marschieren da; man geht, fährt, hastet und flanirt; schwatzt, lacht und macht Verabredungen auf ihr.

Der motorisierte Verkehr hat dem Erlebnisraum, den die Straße einst gebildet hat, schlimm zugesetzt. Dreißig Jahre lang ist Straßenbau für niemanden anders betrieben worden als für den motorisierten Menschen. Die Fußgänger kamen dabei zu kurz, und die Radfahrer wurden mancherorts ganz vergessen. Jetzt erst sind wieder Bemühungen im Gange, die Straße als Lebensraum für alle zurückzugewinnen; als Treffpunkt, Informationsbörse, Tummel- oder Spielplatz.

Auch in Pesch sind Fußgänger und Radfahrer die Benachteiligten. Hier wurde kürzlich ein großes Schulzentrum fertiggestellt, was Schüler aus den umliegenden Stadtteilen anzieht. Viele dieser Schüler fahren mit dem Fahrrad zur Schule. Die von Bocklemünd oder Esch kommenden Radfahrer mühen sich alltäglich, ihre Schule bzw. ihr Elternhaus trotz des starken Autoverkehrs heil zu erreichen.

Das Fehlen von Radwegen in diese Richtungen ist um so erstaunlicher, als sich das Land an der Mengenicher Straße zum Teil im Besitz der Stadt Köln befindet.

Man kann nur hoffen, daß die Bemühungen des Bürgervereins um die Sicherung der Schulwege auch von der Schulpflegschaft unterstützt werden und bei der Stadt Köln nicht länger auf taube Ohren stoßen.

K. Chr.



Aktivitäten des Arbeitskreises Verkehr

Vordringliches Arbeitsprogramm bei der Gründung des Bürgervereins im September 1979 war die erhebliche Belastung der Pescher Bürger durch den Straßenverkehr. Deshalb wurde dieses Problem im Arbeitskreis Verkehr mit besonderer Sorgfalt aufgegriffen. In den ersten Sitzungen wurde ein Konzept für die innerörtliche Beruhigung ausgearbeitet, und in der Erkenntnis, daß eine Beruhigung nur Erfolg bringen kann, wenn der Durchgangsverkehr unsere Ortslage nicht mehr berührt, wurden unsere Vorstellungen in einem Plan für den überörtlichen Verkehr erfaßt. Beide Ausarbeitungen wurden mit den zuständigen Behörden abgestimmt und anschließend der Bezirksvertretung und den Fraktionen der Parteien zur Kenntnis gegeben. Die mangelnde Hilfe dieser Gremien veranlaßte uns, den direkten Weg zum städtischen Planungsamt zu suchen. Ziel all dieser Bemühungen war die Planung für eine Verkehrsberuhigung in Pesch - Esch und Auweiler.

- Um Detailvorschläge zur Verkehrsberuhigung erstellen zu können, wurden mehrere Verkehrszählungen auf allen Straßen nach Pesch und von Pesch durchgeführt. In den Verkehrsspitzen zwischen 16 und 19 Uhr wurde am 6.2.1980 ein Durchgangsverkehr von 77% bei einer Zahl von 4.947 Kraftfahrzeugen gezählt. Diese Zahl veränderte sich bei der Zählung am 22.4.1982 auf 84.6% Durchgangsverkehr bei 5.375 Kraftfahrzeugen (unter den gleichen Bedingungen).
- Die verkehrskritischen- und Gefahrenpunkte wurden überprüft und Vorschläge zur Entschärfung dem Straßenverkehrsamt mitgeteilt und mit ihm besprochen. Leider erfolgte im Laufe der Jahre eine organisatorische Veränderung bei dieser Dienststelle, so daß die einfache und schnelle Möglichkeit Vorschläge zu besprechen, durch Prioritätenlisten ersetzt wird!
- Wir konnten zur Sicherung des Straßenverkehrs erreichen, daß z.B. Überholverbot und Geschwindigkeitsreduzierungen auf der Escher Straße und der Johannesstraße durchgeführt wurden. Überholverbote auf der Longericher Straße und der Donatusstraße wurden auf unsere Anregung eingerichtet.
- Die Sicherung der Schulwege konnte zum Teil erreicht werden. Wir haben die Zusage, daß der Schulweg nach Esch und nach Bocklemünd in absehbarer Zeit durch die Anlage von Fuß- und Radwegen gesichert wird. Es gehört viel Mühe dazu, die zuständigen Behörden für solche Probleme zu interessieren.
- Fußgängerüberwege konnten gesichert werden. Der Bürgerverein erinnerte die zuständige Verwaltung an die Ampelübergänge zur Sicherung der Schulwege im Bereich der Donatusstraße/Kapellenweg und Mengenicher Straße/Schulstraße.
- Zur Sicherung des Schulbereichs konnten mit Hilfe des Straßenverkehrsamtes zusätzliche Verkehrshinweise aufgestellt werden.
- Der LKW-Verkehr wurde aus dem Bereich der Schulstraße und der Montessoristraße ferngehalten. Wir freuen uns, daß bei all solchen Maßnahmen die zuständigen Behörden schnell geholfen haben.

Leider konnten wir die Schaltzeiten der Lichtsignalanlagen noch nicht reduzieren lassen, da die Bestimmungen der KVB entgegenstehen.

Zur Verbesserung des innerörtlichen Verkehrs hat der BV dem Straßenverkehrsamt folgende Vorschläge unterbreitet:

- a) Schnellste Anbindung der Autobahn A57 an Pesch im Bereich der Soldinger Straße temporär und nördlich des Gewerbegebietes an die Escher Straße als Endlösung.
- b) Ausbau des Behringweges zur Entlastung des Durchgangsverkehrs.
- c) Veränderung der Longericher Straße zur Einbahnstraße mit Grünzone. Fahrtrichtung von Escher Straße zur Hubertusstraße.
- d) Öffnen der Paulshofstraße und Verlegung der vorhandenen Sperre, um den Zugang zum Wohngebiet Kästnerstraße zu erreichen.
- e) Veränderung der Ampelphasen zur allgemeinen Verkehrsberuhigung.
- f) Veränderung der breiten Einmündung der Robert-Koch-Straße in die Donatusstraße.
- g) Verbreiterung der Longericher Straße im Bereich der Einmündung Donatusstraße.
- h) Schwerverkehr aus dem Schulbereich.
- i) Veränderung der Abbiegespur auf dem Militärring, um den Verkehrsfluß zu verbessern.
- k) Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Escher Straße.

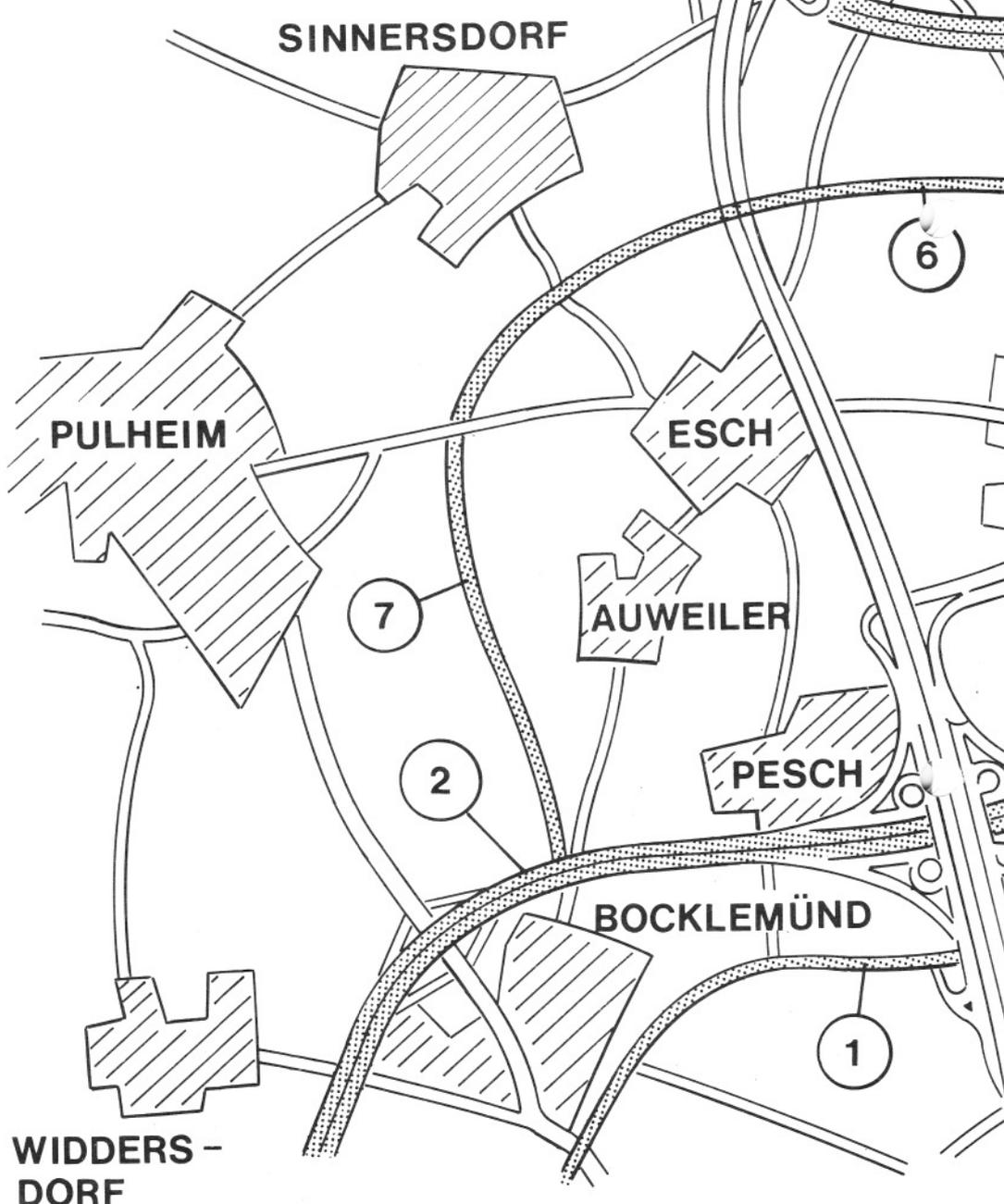
Diese Vorschläge wurden am 10.3.1980 öffentlich zur Diskussion gestellt und so von der Mehrheit akzeptiert. Die Behörden haben einige der Vorschläge inzwischen ausgeführt oder in den Vorschlag zur Verkehrsberuhigung in Pesch einfließen lassen.

Zum überörtlichen Verkehr haben wir folgende Vorschläge an die Stadt (siehe Straßenplan):

- 1) Ausbau und Verbreiterung der Militärringstraße zwischen Niehl und Bocklemünd.
- 2) Ausbau der Autobahn A1 um eine weitere Fahrspur.
- 3) Bau der Autobahn A54 zwischen Kreuz Sinnersdorf und Hitdorf.
- 4) Weiterführung der Industriestraße um Fühligen an die Neusser Straße.
- 5) Weiterführung der Mercatorstraße in Chorweiler an die Autobahnauffahrt Sinnersdorf.
- 6) Herstellung einer nördlichen Umgehung von Esch und Weiler mit Anschluß an Pulheim.
- 7) Erstellen einer Erschließungsstraße zum Erholungsgebiet Stöckheimer Hof mit westlicher Umgehung um Auweiler und Anschluß an die nördliche Umgehung um Esch.

Alle Vorschläge dienen dem Zweck, den Berufsverkehr zwischen Ford und Pulheim auch um Pesch zu lenken.

A.S.



RRINGEN

HITDORF

3

5

Rhein

4

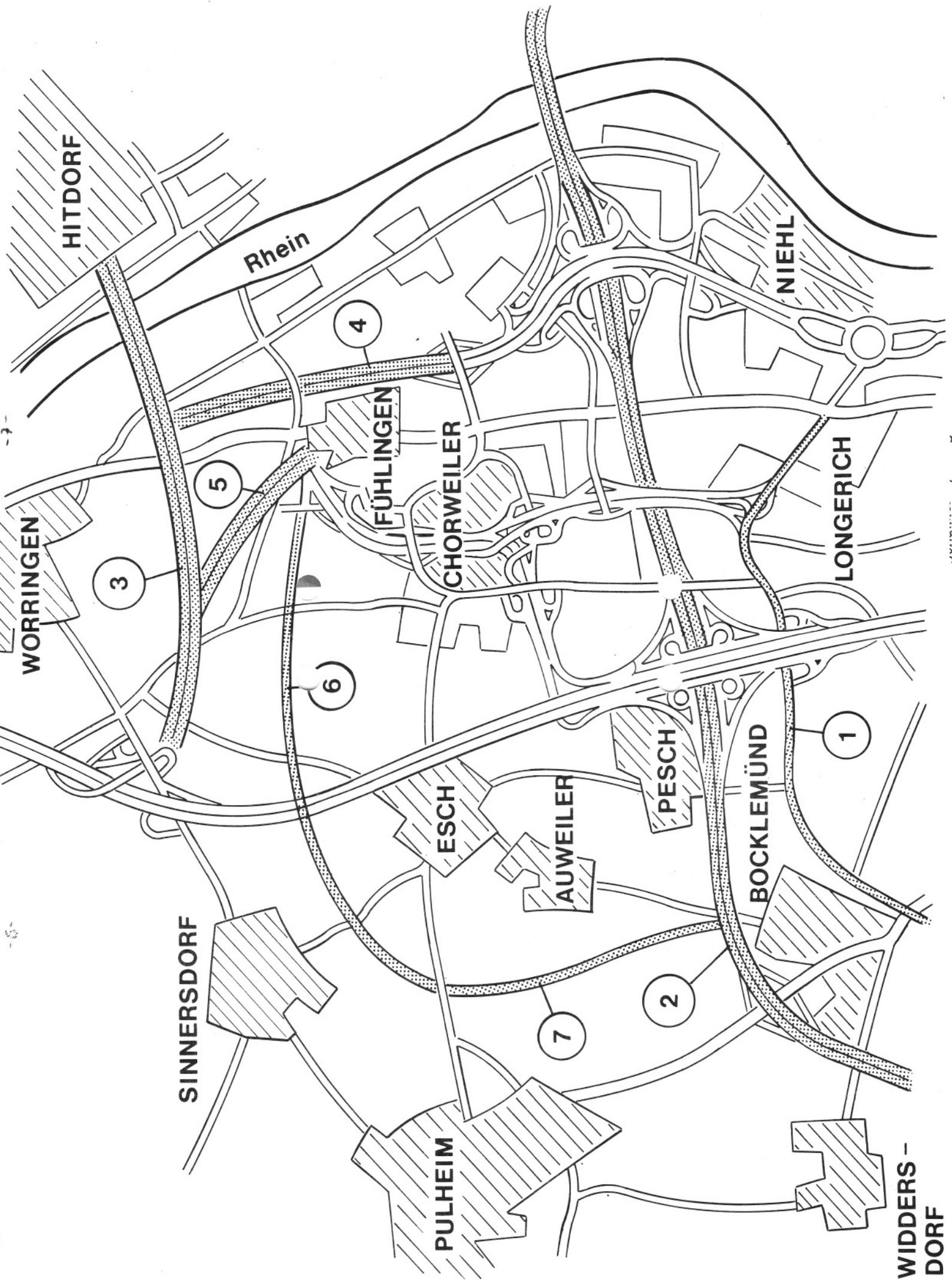
FÜHLINGEN

CHORWEILER

NIEHL

LONGERICH





Verkehrsbrennpunkte in Pesch

Eigentlich sind es drei ärgerliche Erscheinungen, die vielen Pescher Bürgern werktätlich zu bestimmten Zeiten die Verkehrsmisere in unserem Ort hautnah und immer wieder aufs Neue vor Augen führen:

- Der nachmittägliche Rückstau von der Mengenicher Straße aus Richtung Militärring/Johannesstraße; von Insidern als 'Kap der guten Hoffnung' bezeichnet, wohl weil man hofft, dort aus dem Verkehrsgewühl gut und unbeschadet herauszukommen.
- Der oft bis zur Autobahn reichende Rückstau auf dem Pescher Weg in der Longericher Straße/Donatusstraße aus Richtung Longerich; lange Zeit noch verstärkt durch die Wanderbaustelle am Kapellenweg.
- Das Park- und Halteproblem in der zentralen Ortslage um Edeka/Lotto und Apotheke; ein Musterbeispiel für kurzfristige Verkehrsplanung und trauriges Demonstrationsobjekt für egoistische Mitbürger, ihren fehlenden Gemeinsinn stets neu zu beweisen.

Bei kritischer Würdigung vereinfacht sich ein Resümee auf zwei Feststellungen:

- Ohne ein überregionales Verkehrskonzept realisiert zu haben, bleibt jede innerörtliche Verkehrsplanung - ob nur in Pesch oder anderswo - Stückwerk; auch die im Auftrag der Stadt Köln von einer Berliner Ingenieurgruppe für Verkehrsplanung erstellte Studie, die nach unserer Einschätzung nicht auf eine Verkehrsberuhigung, sondern allenfalls auf eine Verkehrsverdrängung hinauslaufen würde und dazu angetan ist, bei bisher arg Betroffenen Probleme abzubauen und sie dafür vor anderen, bisher weniger Behelligten, aufzurichten.
- Vielfach haben Pescher Bürger selbst Anteil am Zustandekommen örtlicher Verkehrsprobleme. Was die Errichtung von 'Straßensperren' anlangt, hält unser Ort wohl den traurigen Rekord eines fragwürdigen Spitzenreiters in der ganzen Gegend. Es gibt genügend Beispiele dafür, daß 'Anlieger nur deshalb nicht auf kürzerem Weg zu ihrem Ziel an der Peripherie kommen können, weil es engstirnige Mitmenschen erreicht haben, 'ihre' Straßen vom Durchgangsverkehr freizuhalten, den im Ortszentrum wohnenden Bürgern aber jeden zusätzlichen Lärm und Gestank zumuten. Ähnlich verhält es sich mit dem rücksichtslosen Parken auf den schmalen Gehwegen im Ortskern. Rollstuhlfahrer und Mütter mit Kinderwagen wurden dadurch auf die Fahrbahn gezwungen und erheblichen Gefahren ausgesetzt.

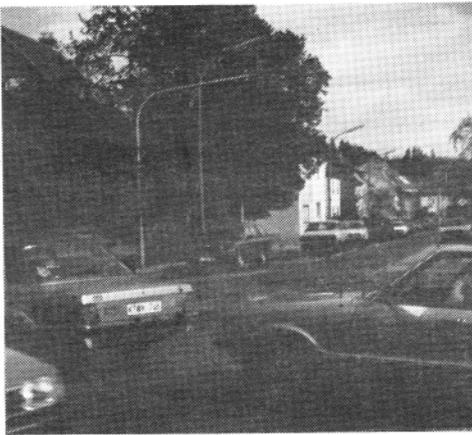
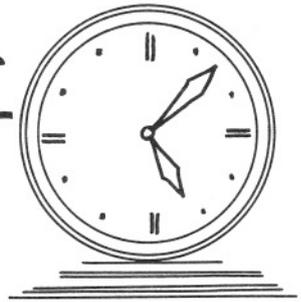
Zur Entschärfung dieser 'hausgemachten' Probleme könnte jeder beitragen, wenn von allen etwas mehr Bereitschaft entwickelt würde, Rücksicht und Verständnis für eine friedliche Koexistenz im Straßenverkehr aufzubringen. Das sei den Pescher Bürgern ins Stammbuch geschrieben, denen bisher nicht aufgegangen ist, daß ein Gemeinwesen von Einzelnen erwarten und verlangen kann, egoistisches Verhalten im Interesse des Gesamtwohls aufzugeben.

E.H.



Longericher Straße

"Feierabend"-Verkehr
in Pesch



Johannes- / Mengenicher Straße



Longericher Straße/PescherWeg

Verkehrsberuhigung für Pesch A.S.

Studie des Ing. Büro Schreiber, Berlin, im Auftrg der Stadt Köln

Zu der Vorbereitung der Studie gab es im Dez. 1982 ein Gespräch beim Stadtplanungsamt mit H. Schreiber und Vertretern des Bürgervereins. Die von uns erstellten Vorschläge zum innerörtlichen und überörtlichen Verkehr wurden dem Büro Schreiber übergeben. Mitte des Jahres 1983 waren die Vorschläge des Berliner Büros fertiggestellt und wurden den Fachausschüssen und den betroffenen Abteilungen der Stadt zur Begutachtung übergeben. Ende 1983 gingen die Vorschläge in den Bezirk Chorweiler. Wir wurden über die Details informiert. Die Vorstellung für die Pescher Bürger fand am 6.2.1984 im Pescher Schulzentrum statt.

Für Pesch sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Kurzfristig soll als Zwischenlösung der Anschluß an die A57 mit Herstellung einer Verbindung Chorweiler - Pesch an der Soldinerstraße durchgeführt werden.

Der Straßenzug Longericher Straße - Donatusstraße soll eine Verkehrsberuhigung erfahren, wie Fußgängerüberwege, Markierung von Radwegen, Geschwindigkeitsreduzierungen und Fahrverbot für LKW.

Longericher Straße (westl. der Donatusstraße) wird Einbahnstraße in Richtung Osten; Markierung von Stellplätzen und Radfahrstreifen.

Escher Straße wird auf 30 km/h ausgerichtet, mit ruhendem Verkehr auf der Westseite, Zebrastrifenübergängen und Wegfall der Ampelanlagen. LKW-Fahrverbot.

Die Schulstraße - 30 km/h mit aufgepflasterten Überwegen und Beschilderungen, LKW-Verbot und Ausbildung im Bereich der Fröbelstraße und Montessoristraße als verkehrsberuhigte Zone.

Johannesstraße - im Ortsbereich 30 km/h, mit LKW-Fahrverbot, Fußgängerüberwege (Zebrastrifen) und Ausbildung der Paulshofstraße als verkehrsberuhigter Bereich.

Mengenicher Straße - 30 km/h und Zebrastrifenübergänge. Durchgangsverkehr von und nach Bocklemünd gesperrt.

Kapellenweg soll verkehrsberuhigter Bereich werden.

Marienstraße Richtung alte Escher Straße öffnen und Sperren versetzen. Zweirichtungsverkehr im Bereich der Schleife.

Jakobusstraße wird verkehrsberuhigter Bereich.

Mittelfristig sollen folgende Veränderungen erfolgen:

Longericher Straße - Donatusstraße verkehrsberuhigte Maßnahmen wie 30 km/h, Markierung von Radwegen, Aufpflasterung von Fußgängerüberwegen, evtl. Wegnahme der Signalanlagen Kapellenweg und Longericher Straße und Veränderung der Bushaltestellen.

Longericher Straße (westl. Donatusstraße) wird verkehrsberuhigter Bereich, wo PKW nur Schritt fahren dürfen.

Escher Straße und Mengenicher Straße erhalten Rechts-vor-Links-Verkehr.

Johannesstraße - Aufpflasterung des Fußgängerüberganges Jakobusstraße.

Am Pescher Holz wird verkehrsberuhigter Bereich.

Jakobusstraße zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs sperren. Evtl. Südumgehung von Pesch über Feldweg an der A1.

Konrad-Hausmann-Straße und Behringweg Sperren entfernen und als verkehrsberuhigten Bereich ausweisen.

Wir haben die große Hoffnung, daß sich die Planungsabteilung der Stadt Köln aktiv um die Pescher Probleme kümmert und daß die Vorschläge unserer Bürger berücksichtigt werden. Alle Maßnahmen sind ohne große finanzielle Belastungen möglich und kurzfristig durchführbar!

Aus der Vereinstätigkeit

Besichtigung der Kirche St. Georg

Seine kulturellen Exkursionen setzte der Bürgerverein mit einer Führung durch die romanische Kirche St. Georg am Kölner Waidmarkt fort. Eine erstaunlich große Gruppe Interessierter traf sich am Abend des 23. Februar 1984 vor dem Portal der Kirche und wurde unter der einfühlbaren Leitung von Frau Berti Schild durch das im letzten Krieg stark zerstörte und wieder aufgebaute Gotteshaus geführt. In der fünfschiffigen Krypta endete der anschauliche Rundgang.

Inzwischen war der für Frau Schild als Dank und Anerkennung bereitgehaltene Blumenstrauß ein Opfer schnöder Kirchendiebe geworden. So mußte es diesmal bei einem verbalen 'Dankeschön' für Frau Schild verbleiben.

Geburtstag unseres Vorsitzenden:

Im letzten Quartal konnte unser Vorsitzender Heinz Bollig seinen 65. Geburtstag begehen. Auf diesem Wege unsere herzlichste Gratulation, verbunden mit den besten Wünschen für weitere gesunde Jahre. Wir danken für die vielen Hilfen, die Herr Bollig dem Verein angedeihen läßt und rechnen auch weiter mit seinem tatkräftigen Einsatz zum Wohle aller Pescher Bürger.

Stammtisch:

Am 2. Dienstag im März fand sich wieder eine interessierte Gesprächsrunde zum Stammtisch in der Pizzeria ein. Diese Möglichkeit zum Gespräch findet immer mehr Anklang und das Vereinsleben braucht solche Gespräche.

Jahres-Hauptversammlung:

Wie durch den Kurier 1/84 bekanntgegeben, fand am 27.3.1984 in der Aula des Schulzentrums unsere Jahres-Hauptversammlung statt. Leider war der Besuch etwas geringer als in den Jahren zuvor. Wir führen das auf die wenig glückliche Information zurück. Dennoch konnten die Aktivitäten des Vereinslebens gut herausgestellt werden. Zur Verbesserung der Lebensqualität in Pesch gehören besonders die Bereinigung der Verkehrsbelästigungen, die wir deshalb auch zum Motto dieses Kuriers gemacht haben. Die Arbeitskreise konnten von ihrer Tätigkeit berichten und wir alle konnten feststellen, daß die Hilfe der zuständigen Behörden eine unbedingte Notwendigkeit zur Lösung der vielen offenen Fragen ist. Die ungenügend gelöste Kindergarten-Situation und die Frage der Freizeitgestaltung der Jugendlichen bedrückt auch alle Verantwortlichen. Es wurde als bedauerlich festgestellt, daß gerade hier aktive Helfer fehlen.

Aktion 'Helfende Hände für den Umweltschutz':

Mit großer Freude konnten wir feststellen, daß unser Aufruf in der Presse, sich für die vorgenannte Aktion zu melden, großen Anklang gefunden hat. Nicht nur Pescher und Auweiler Bürger meldeten sich, auch von Niehl, Lindweiler und Heimersdorf kam die Bereitschaft für den Einsatz zum Schutz von Amphibien und Vögeln. Wir werden versuchen, arbeitslose Jugendliche für diesen Einsatz zu erhalten und sind der Meinung, je mehr Hände, um so größer der Erfolg.

Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch e.V.:

Unser Familien- und Krankenpflegeverein bat um die Veröffentlichung nachfolgender Zeilen, und wir tun dies sehr gern:

' Am 12. März 1984 fand die Mitgliederversammlung des FAMILIEN-UND KRANKENPFLEGEVEREIN, KÖLN-PESCH E.V. statt. Der Verein besteht inzwischen acht Jahre und hat über 800 Mitglieder. Er beschäftigt 5 Krankenschwestern und 2 Altenpflegerinnen. Die Zahl der Patienten wächst - die Arbeit nimmt zu! Unterstützen auch Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft! Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch e.V., Montessoristr. 15.'

Der Bürgerverein würde sich freuen, wenn dieser Aufruf gute Resonanz bringt. Bitte bedienen Sie sich des Anmeldeformulars.

Gratulationen:

Frau Maria Höfner	79 Jahre
Herr Adolf Schmidt	72 Jahre
Herr Rudolf Eiche	74 Jahre
Herr Karl Höfner	78 Jahre

Der Bürgerverein gratuliert herzlichst zu den Geburtstagen.

Wichtige Termine

21.5.1984	Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler
2.6.1984	Fahrt nach und Führung durch Altenberg Danach ist ein gemütliches Beisammensein geplant (Einzelinformation durch Schaukasten)
12.6.1984	Stammtisch in der Pizzeria Longericher Straße
16.6.1984	Frühlingsfest in der Scheune Bollig
25.6.1984	Sitzung der Bezirksvertretung Chorweiler

Herausgeber:

Bürgerverein Pesch e.V.
Escher Straße 52
Tel. 5903959

Verantwortlich für den Inhalt:

A. Schmidt

Redaktionsverantwortung:

H. Hein, E. Hoffmann,
K. Christukat, B. Schild